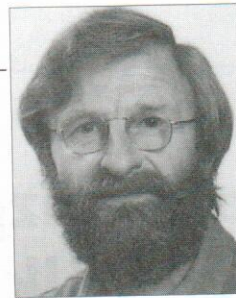


Roger Reinhard war im Rahmen eines Solidaritätsprogrammes des Weltkirchenrates als Freiwilliger von Februar bis April 2004 in Palästina.



Ein Lichtblick aus Palästina – Der „Parents' Circle“

Während sich die Spirale der Gewalt in Palästina und Israel immer schneller dreht, versuchen einige ihrer Opfer einen friedlichen und versöhnlichen Neuanfang.

von Roger Reinhard



Da ist Rami Elhanan, ein 54-jähriger Graphik-Designer, der sich selbst als Jude, Zionist und Israeli bezeichnet. Zuerst aber ist er ein Mensch, wie er schnell hinzufügt. Er kämpfte in einem Panzerregiment im Jom Kippur Krieg am Suez-Kanal. Zehn Jahre später wurde seine Tochter Smadar geboren. Er hatte ein glückliches und ruhiges Familienleben bis zu jenem 4. September 1997, an dem zwei Selbstmordattentäter in der Jehuda Straße in Jerusalem fünf Menschen mit in den Tod rissen, darunter seine 14-jährige Tochter Smadar.

Für den Vater begann eine lange dunkle Nacht. Wohin mit dem quälenden Schmerz über den Verlust? Sollte er Rache üben? Aber jemand anderen töten würde sein Kind nicht lebendig machen, das wusste er. Die Alternative war der Versuch, Verstehen zu lernen. Dabei kam ihm der Kontakt zu den "Bereaved Parents" (Leidtragende Familien) zu Hilfe, die ihn zu einem nächsten Treffen einluden.

Mit Widerstreben folgte er der Einladung. "Diese Menschen müssen doch verrückt sein!" In der Gruppe traf er eine arabische Mutter, die das Bild ihres getöteten Sohnes in einem Medaillon um den Hals trug. In ihrem Gesicht entdeckte Rami denselben Schmerz, der ihn seit einem Jahr quälte. "Da wurde ich verrückt." Jetzt musste er sich entscheiden: dem Bedürfnis nach

Rache folgen, oder etwas unternehmen, um anderen diesen Schmerz zu ersparen. Eine andere nicht weniger bewegende Geschichte erzählt Khaled Abu Awad. Als Palästinenser war er und seine Familie während der ersten Intifada sehr aktiv. Dafür saß der Mathematiklehrer mehrmals in israelischen Gefängnissen. Am

16. November 2000, zwei Monate nach dem Beginn der Al Aqsa Intifada, wurde Khaleds Bruder Joussef (31) von einem israelischen Soldaten erschossen, als er mit seinem Auto in einen Zusammenstoß zwischen Militärs und Steine werfenden Jugendlichen geraten war. Joussef hinterließ seine Frau und zwei Kinder. Khaleds anderer Bruder Said, der gerade 14 Jahre alt war, kam von der Schule nach Hause, legte seinen Schulranzen ab, um wieder nach draußen zu seinen Freunden zu gehen. Dabei wurde er auf der Straße von einem Soldaten erschossen.

Khaleds Schmerz über den Verlust seiner Brüder war so groß, dass er nie mehr in seinem Leben einen Juden sehen wollte. Etwa drei Wochen später fragte eine Gruppe Israelis, ob sie ihn besuchen könnten, um über Frieden zu sprechen. Er wollte nicht. Dann saßen eines Tages drei israelische Frauen in seiner Wohnung, als er nach Hause kam. Die traditionelle Gastfreundschaft gebot dem Araber, seine Besucher zu bewirten. Er hatte jüdische Mütter zu Gast, deren Söhne getötet worden waren. Die arabischen Eltern begannen mit ihnen zu weinen. Sie sprachen mit verschiedenen Zungen, aber mit dem gleichen Herzen zueinander.

Wenig später lud Khaled 50 israelische und 50 arabische Familien in sein Haus, die alle Opfer zu betrauern hatten. Seitdem arbeitet er mit der Gruppe The Parents' Circle zusammen. Die Gruppe beteiligt sich auf Demonstrationen für die Beendigung der Besetzung Palästinas und stellen sich den

radikalen Siedlern entgegen. Auf ihren Transparenten steht zu lesen: "Wir mussten den höchsten Preis für eure Träume bezahlen, den Tod unserer Kinder!" Sie hätten den meisten Grund zum Hassen und zur Bitterkeit. Sie aber halten in dieser hoffnungslos erscheinenden Situation die Aussicht auf Versöhnung, Verständigung und Frieden hoch.

Informationen zu dem Projekt:

www.wcc-coe.org

ÖL aus Palästina



Ein Beitrag zur Linderung der Not palästinensischer Kleinbauernfamilien.

Das Öl wird in Palästina in 500-ml-Flaschen abgefüllt, von der „Eine-Welt-Handel AG“ in Leoben importiert und in Welt-Läden, Basaren und an Ständen verkauft. Der Verkaufspreis enthält einen Solidaritätsanteil, mit dem direkt bedürftige Palästinensische Familien unterstützt werden.

Das Palästina-Öl ist im „Eine-Welt-Laden“ in der Kaigasse erhältlich!

Informationen:

www.olivenoel-palaestina.ch